

Olaf Böhme: Neue Versuche nach zwei Jahren Zwangspause **„Nie mehr betrunkenener Sachse“**

DRESDEN - In der Dresdner Kleinkunstszene der vergangenen 30 Jahre hat Olaf Böhme einige Marksteine gesetzt. Sein „betrunkenener Sachse“ war Kult, aber seit zwei Jahren ist es ruhiger geworden um den Mimen mit den vielen Gesichtern. „Meine Situation ist nicht glänzend, aber ich will und kann auch wieder vor die Leute treten“,

sagt Böhme, der an Blutkrebs erkrankt ist.

Dem Kabarett und dem „betrunkenen Sachsen“ hat er allerdings abgeschworen. „Alles, was mit Doppelbödigkeit und Ironie zu tun hat, liegt hinter mir, ich möchte heraustreten aus Verstellung und Verkleidung“, sagt der Sechzigjährige.

In der Galerie Sybille Nütt (Ober-

graben 10) hat er sich seit 1. Dezember in der Ausstellung „Ich schaue Dich an“ mit Bildern und Filmen sowie bei diversen Lesungen, Erzähl- und Gesprächsrunden gezeigt.

Im Mittelpunkt steht sein Filmprojekt „Ich schaue Dich an“, das er bereits 2008 gemeinsam mit Stefan Martin (Kamera) unter dem Titel „Frauen“



Sucht wieder Öffentlichkeit: Olaf Böhme im Gespräch mit Galeristin Sybille Nütt.



Olaf Böhme in der Ausstellung mit Frauenporträts aus seinem Film „Ich schaue Dich an“. Fotos: Sybille Nütt

schuf und in einer neuen Schnittfassung präsentiert. Die Ausstellung selbst zeigt zwölf Standbilder aus dem Film als eigenständige Porträts.

„Ich habe für mich noch keine wirklich neue Spur gefunden, schaue, was sich ergibt“, sagt Olaf Böhme. Immer noch sei er sehr damit befasst, gesund zu werden, „was auch bedeutet, die Krankheit anzunehmen und verstehen zu lernen, was das Ganze mir erzählt.“ Er fühle sich bereits „deutlich besser

an als vor einem Jahr“.

Derzeit entstehen fast täglich Gedichte, die immer auch gleich auf seiner Website (www.avitrea.de) landen. Dort ist aktuell auch eine Weihnachtsgeschichte eigener Schöpfung zu lesen.

In seiner aktuellen Ausstellung kann man den Künstler selbst noch einmal am 28. Dezember ab 17 Uhr erleben. Unter dem Motto „Zu Tisch“ offeriert er drei Kurzfilme und stellt sich interessierten Fragestellern zum Gespräch (Eintritt 7 Euro).